



Seite: 0  
Ressort: Politik

Rubrik: Frauen/Personalien  
Mediengattung: Nachrichtenagentur

## Theologin Miquel zur Vorsitzenden des Deutschen Frauenrates gewählt

Hannover/Berlin (epd). Die evangelische Theologin und promovierte Historikerin Beate von Miquel ist neue Vorsitzende des Deutschen Frauenrates. Die 53-Jährige wurde am Wochenende an die Spitze des Verbandes gewählt, wie der Frauenrat und der Dachverband Evangelische Frauen in Deutschland am Montag in Berlin und Hannover mitteilten. Miquel folgt auf Mona Küppers. Die Präsidentin des Deutschen Seglerverbandes war seit 2016 Vorsitzende des Frauenrates.

Beate von Miquel gehört den Evangelischen Frauen in Deutschland an und ist als Geschäftsführerin am «Marie Jahoda Center for International Gender Studies» an der Ruhr-Universität Bochum tätig. Lisi Maier von der Arbeitsgemeinschaft Katholische Frauen und Anja Weust-

hoff vom Deutschen Gewerkschaftsbund wurden für die kommenden vier Jahre zu stellvertretenden Vorsitzenden des Frauenrates gewählt, dem rund 60 Mitgliedsorganisationen angehören.

Auf seiner Mitgliederversammlung forderte der Verband ein Bekenntnis der demokratischen Parteien zu einer aktiven Gleichstellungspolitik zur Überwindung der Corona-Pandemie. «Die Pandemie hat die Ungleichheit zwischen den Geschlechtern verstärkt», sagte die neue Vorsitzende Miquel. «Für die Parteien und die künftige Bundesregierung muss sie Anlass sein, diese Ungleichheiten endlich abzubauen.»

Miquel hob zudem die große Verantwortung hervor, die mit dem vierjährigen Ehrenamt verbunden sei. Feindseligkeit und Gewalt gegen Frauen

gewinnen wieder Raum, und besonders Frauen in öffentlichen Ämtern bekämen Hass zu spüren. Gerade in einem Wahljahr wie diesem sei es deshalb wichtig, als größter frauenpolitischer Verband solchen Entwicklungen entgegenzuwirken und auch die neue Bundesregierung zu sensibilisieren.

Über die Kernthemen des Frauenrats hinaus will Miquel die Chancengleichheit im Bildungssektor, in der Wirtschaft, im Pflege-Sektor und in der Politik vorantreiben. So sei etwa der Anteil der Gründerinnen bei Start-up-Unternehmen im technischen und digitalen Sektor noch vergleichsweise gering, und auch in den Parlamenten sei ein Rückgang des Frauenanteils zu beobachten.

epd lnb bas mig

Wörter: 278